

sagte Franz und erzählte darauf dem Knaben, wie der Vater so gut und mild gegen ihn gewesen und Alles vergeben und vergessen habe.

Da erhellten sich die bleichen Züge des Kranken. Er erhob sich mit Mühe auf seinem Lager und fiel dem Freunde um den Hals. Ein Thränenstrom erleichterte seine Brust. „Ich danke Dir, lieber Franz!“ sagte er mit schwacher Stimme, „siehst Du! Du bist mein guter Engel, und ich glaube, nun werde ich bald gesund werden!“

In der That besserte sich der Zustand des Kranken von Stund' an und nach einigen Tagen war er soweit hergestellt, daß er selbst den Gang zu dem Vater seines Freundes antreten und ihm sein Vergehen offen eingestehen konnte. Der brave Landmann verzieh ihm gern und gab ihm noch viele gute Ermahnungen für die Zukunft.

Dieselben fielen auch auf keinen unfruchtbaren Boden. Beide Kameraden dachten hinfort nicht mehr daran, sich das Geringste von fremdem Gut anzueignen und wurden später sehr brave und ehrenwerthe Männer.

❧ XII. ❧

Die Pilzmännchen.

In einem mächtigen finsternen Tannenwalde wohnte einmal ein armer Köhler mit seiner Familie, die aus einer Frau und sechs Kindern bestand. Obgleich der Vater ein unverdrossener